

Resolution

Für eine Demokratisierung der Schweiz!

Die VPOD-Migrationskommission unterstützt die Volksinitiative der Aktion 4/4, die Einbürgerung für Menschen ohne Schweizer Staatsbürgerschaft zu erleichtern.

Die Geschichte der Schweizer Demokratie ist eine Geschichte sozialen Ausschlusses. Lange Zeit durften Frauen nicht mitbestimmen. Für mehr als 800 000 volljährige Frauen gilt das noch immer – und für 900 000 Männer: Obwohl sie ihren ständigen Wohnsitz in der Schweiz haben, dürfen sie nicht an den Nationalratswahlen und den Abstimmungen über Volksinitiativen und Referenden auf Bundesebene teilnehmen. Dass ein Viertel der Bevölkerung in der Schweiz kein Wahl- und Stimmrecht hat, ist ein grosses Demokratiedefizit.

Was es braucht, ist also nichts weniger als eine Demokratisierung der Schweiz. Wer ein wirkliches Miteinander will, muss auch gleiche Rechte für alle gewährleisten, echte Partizipation bedeutet auch Stimm- und Wahlrecht.

Die konkreten Forderungen der Volksinitiative der Aktion 4/4 sind so formuliert, dass sie tatsächlich mehrheitsfähig sein sollten. Anspruch auf Einbürgerung sollen nach der «Volksinitiative für ein modernes Bürgerrecht (Demokratie-Initiative)» alle Menschen erhalten, die seit fünf Jahren in der Schweiz leben und objektive Kriterien erfüllen wie Grundkenntnisse einer Landessprache, keine schwerwiegende Straffälligkeit oder «Gefährdung der inneren und äusseren Sicherheit der Schweiz».

Über die Volksinitiative der Aktion 4/4 hinaus fordert die Verbandskommission Migration das Stimm- und Wahlrecht auch für alle diejenigen, die noch keine Schweizer Staatsbürgerschaft haben. Dies wäre eine Form der Anerkennung und der Wertschätzung, mit der wirklich alle Menschen hierzulande glaubwürdig eingeladen werden, sich auf Augenhöhe in die Schweizer Gesellschaft einzubringen. Von mehr politischem und zivilgesellschaftlichem Engagement würde auch das Schweizer Milizsystem gestärkt. Wirklich alle würden so profitieren.

VPOD Migrationskommission, Januar 2023